

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Schweizerische pädagogische Zeitschrift**

Band (Jahr): **31 (1921)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur.

Grunwald, Georg, Prof. Dr. *Pädagogische Psychologie.* Eine genetische Psychologie der Wissenschaft, Kunst, Sittlichkeit und Religion auf Grund einer differentiellen Psychologie des Zöglings und des Erziehers. Berlin, 1921. Verlag Ferd. Dümmler. 407 S. br. 36 M., gb. 42 M.

Der erste Teil dieses Buches befasst sich mit der allgemeinen pädagogischen Psychologie und handelt von den Grundbegriffen und Grundgesetzen der seelischen Entwicklung, von der Psychologie des Zöglings und des Erziehers. Der zweite Teil, die besondere pädagogische Psychologie, bespricht die intellektuelle, ästhetische, ethische und religiöse Entwicklung. Was diese pädagogische Psychologie vorteilhaft vor andern auszeichnet, ist, dass hier zum erstenmal in der pädagogischen Literatur das seelische Werden des ganzen Menschen bis zu seiner vollen Reife zur Darstellung kommt. Besonders wertvoll sind auch die Ausführungen über die Psychologie des Erziehers. Jedem Kapitel sind willkommene, reiche Angaben über die neueste Literatur beigegeben. Ein treffliches Buch, das eine geschlossene und flüssige Darstellung der psychologischen Entwicklungsprobleme bietet!

Fichtes Reden in Kernworten. Mit einem Nachwort von Rudolf Eucken. Leipzig, 1921. Verlag Felix Meiner. 102 S. gb. 25 M. Luxusausgabe 100 M.

Fichtes Reden zur Erweckung nationaler Begeisterung werden wohl nicht so häufig gelesen, als zitiert. Das liegt wohl hauptsächlich an der ermüdenden, schwerfälligen Darstellung. „Die Stärke Fichtes liegt“, wie Eucken im Nachwort treffend bemerkt, „in grossen aufhellenden und antreibenden Leitgedanken.“ Diese überaus lesenswerten Leitgedanken bringt das vorliegende Buch in der Form von Aphorismen in schönem, kräftigen Druck. Die Ausstattung des Buches ist sehr geschmackvoll, die Luxusausgabe ist für Bibliophile. Eine recht beachtenswerte Ausgabe, auf die nachdrücklich hingewiesen sei!

Das Bürgerhaus der Stadt Zürich. 9. Bd. des Werkes „Das Bürgerhaus der Schweiz.“ Herausgegeben vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein. Art. Institut Orell Füssli. Zürich, 1921. 4^o. 48 S. Text und 120 Tafeln Abbild. auf Kunstdruckpapier. 36 Fr.

Den ersten acht Bänden, die das Bürgerhaus der Kantone Uri, Genf, St. Gallen und Appenzell, Schwyz, Bern, Schaffhausen, Glarus und Luzern behandelt haben, reiht sich, von Privatdozent Dr. Konrad Escher bearbeitet, als neunter Band das Bürgerhaus der Stadt Zürich an. Das Werk verdankt — das muss gesagt werden, um nicht falsche Vorstellungen zu erwecken — seine Entstehung dem Bedürfnis des Architekten und ist demzufolge auch nach diesem Gesichtspunkte angelegt. Wer lediglich aus ästhetischen Bedürfnissen nach dem Buche greifen würde, würde bei der Fülle von Grundrissen, Querschnitten und Aufrissen, bei dem Zusammendrängen vieler an sich schöner photographischer Aufnahmen von Fassaden, Interieurs, Portalen, Details, usw. auf die einzelnen Tafeln, nicht auf seine Rechnung kommen. Diesen Vorbehalt gemacht, wird man der verdienstlichen Publikation hohes Lob zollen. Die ganze baugeschichtliche Ent-

wicklung Zürichs, durch charakteristische Beispiele illustriert, zieht an unserem Auge vorüber, von den spärlichen Vertretern gotischer Wohnbauten bis zu den stolzen Leistungen der Rokokozeit und bis ins 19. Jahrhundert hinein. Konrad Escher hat aus Sachkunde heraus eine kurze Entwicklungsgeschichte des zürcherischen Bürgerhauses als Einleitung beigesteuert.

-rn.

Städeler-Kolbe-Abeljanz. *Leitfaden für die qualitative chemische Analyse.* 15. Auflage. Zürich, 1921. Orell Füssli. 157 S. 8°. Brosch. Fr. 6.50.

Der Umstand, dass der Leitfaden bereits als 15. Auflage erscheint, beweist wohl am besten die Vorzüge desselben für unsere angehenden Chemiker. Die vorliegende Ausgabe ist auf den heutigen Stand der Wissenschaft erweitert worden, indem die chemischen Formeln der Jonentheorie angepasst und neue erprobte Reaktionen aufgenommen wurden. J. H.

Widemann, René, Dr. *Einführung in die Buchhaltung.* Zweite, durchgesehene Auflage. Druck und Verlag: Art. Institut Orell Füssli. 75 S. Fr. 3.50.

Das vorliegende Büchlein ist eine leicht fassliche theoretische Einführung in die doppelte Buchhaltung und als Lehrmittel an Handelsschulen gedacht. Indem sämtliche Bücher der doppelten Buchhaltung an Hand einfacher Geschäftsvorfälle besprochen werden, enthält das Büchlein alles, was man mit Schülern behandeln muss, bevor man an die Durchführung eines praktischen Beispiels gehen kann. Da jedes Lehrbuch dem Prinzip der Konzentration gerecht werden sollte, scheint mir das Büchlein, das in den Ausführungen oft etwas breit wird, eher für den Lehrer, als für den Schüler zu passen. Für den Lehrer wird das Büchlein aber eine wertvolle und willkommene Unterstützung sein.

E. V.

Frauchiger, Friedr., Prof. *Methodische Darstellung und Lösung der „Aufgaben zur Einführung in das Wesen der Buchhaltung nach einfacher und systematischer Methode.“* Für den Unterricht an Sekundar- und Mittelschulen. Druck und Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. 46 S. 3 Fr.

Das kleine Büchlein bietet jedem Lehrer, der Anfangsunterricht in Buchhaltung erteilen muss, eine wertvolle Unterstützung. An einem einfachen, sehr gut gewählten Beispiel werden die einzelnen Bücher der einfachen Buchhaltung eingeführt und besprochen. Man erkennt auf Schritt und Tritt den erfahrenen Praktiker und Methodiker. Die Darstellung ist so gehalten, dass sie jedem Lehrer reiche Anregung gibt; es ist demnach die Ausgabe des 2. Heftes, das in die doppelte Buchhaltung einführen soll, sehr zu begrüßen.

E. V.

Diebler, A. R., Dr. *Das Latein im täglichen Leben.* Nachschlagebuch der gebräuchlichsten lateinischen Aussprüche und Redewendungen. 3. Aufl. Leipzig, 1920. Ferdinand Hirt & Sohn. 52 S. M. 3.60.

Das Büchlein will allen denen, die den in Büchern und Zeitungen täglich vorkommenden lateinischen Ausdrücken und Wendungen ratlos gegenüberstehen, zu Hilfe kommen. Für Schule und Haus ein wirklich praktisches Nachschlagebuch!

Jakubczyk, Karl. *Dante.* Sein Leben und seine Werke. Mit einem Titelbild. Freiburg i. Br., 1921. Herder & Co. XII und 292 S. gb. 26 M. und T.-Z.

Dieses Dantebuch bringt in flüssiger Sprache und ohne unnötige Weiterschweifigkeit eine treffliche Einführung in Dantes Leben und Geistesart, in seine kleineren poetischen und Prosaschriften und vor allem in seine Göttliche Komödie. Es bietet im wesentlichen alles das, was etwa der Gebildete von heute über Dante als Menschen und Dichter, über sein geistiges und künstlerisches Schaffen, über seinen äussern Lebens-, seinen innern Werdegang und seine Werke wissen möchte. Wer nicht Zeit findet, sich in umfangreiche Werke (Hettinger, Kraus, Vossler) zu vertiefen, der greife zu diesem Dantebuch, dem wir viele Freunde wünschen!

Basteln- und Bauen-Bücherei. Stuttgart, Franckh'sche Verlagshandlung. Erschienen 4 Hefte, je M. 5.20.

Der moderne Unterricht in den Naturwissenschaften geht immer mehr auf Selbstbetätigung der Schüler aus. Die Versuche werden nicht mehr ausschliesslich vom Lehrer angestellt, auch die Schüler beteiligen sich daran, und ausserdem ist der Unterricht von praktischen Übungen begleitet. An diesen Übungen, namentlich auf der Unterstufe, spielt der Bau von einfachen Apparaten, mit denen allerlei Versuche ausgeführt werden können, eine grosse Rolle. Der Lehrer, der solche Übungen zu leiten hat, wird leicht in Verlegenheit kommen, wenn er immer wieder Anregung geben soll zu neuen Apparaten und Modellen. Es ist daher zu begrüssen, dass durch die neue Bücherei Material beschafft wird. In den bis jetzt vorliegenden vier Heften bespricht der in Bastelangelegenheiten sehr erfahrene Hanns Günther die Anfertigung folgender Apparate: 1. Selbstanfertigung von Kleintransformatoren und Gleichrichtern. 2. Selbstanfertigung galvanischer Elemente. 3. Selbstanfertigung kleiner Dynamos und Motoren. 4. Der Bau einer Funkstation nebst Anleitung zur Selbstanfertigung von Induktionsapparaten. Die Anleitung ist geschickt und zuverlässig. Die Hefte sollten in keiner Schülerbibliothek fehlen und eignen sich auch sehr gut als Geschenk für ältere Knaben, die Anregung brauchen für ihre häusliche Basteltätigkeit.

A. F.

Iwan von Tschudi. *Der Tourist in der Schweiz nebst Grenzgebieten.* 36. Aufl. Neu bearbeitet von Dr. C. Täuber. Mit vielen Karten, Gebirgsprofilen und Stadtplänen. II. Bd. Zentralschweiz und Südschweiz. Zürich, 1921. Art. Institut Orell Füssli. gb. 8 Fr.

Der zweite Teil von Tschudis Schweiz reiht sich dem unlängst erschienenen Band für die Nord- und Westschweiz würdig an. Besondere Anerkennung verdient das sorgfältig ausgearbeitete Kartenmaterial. Die neuen Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten usw. haben eingehende Berücksichtigung gefunden. Der neueste und zuverlässigste Reiseführer durch die Schweiz, der sich viele neue Freunde werben wird!

Dichter Biographien: *Gottfried Keller.* Von Prof. Dr. C. Enders. Mit einem Bildnis Kellers. Reclams Universal-Bibliothek Nr. 6219/20. Leipzig, 1921. 170 S. geh. 3 M.

Der bekannte Bonner Literaturhistoriker bringt hier eine knappe, geschlossene Darstellung des Lebensganges und der Weltanschauung des Dichters. Keller kommt hier als Mensch und Künstler trefflich zur Darstellung. Diese Biographie bietet eine willkommene Grundlage zum bessern Verständnis und vertieftem Genuss der Kellerschen Werke.

Hildegard v. Gierke und Alice Dorpalen. *Allerlei Papierarbeiten.* 4. Aufl. Kleine Beschäftigungsbücher für Kinderstube und Kindergarten. Heft 5. Leipzig, 1921. B. G. Teubner. 84 S. 85 Rp.

Das fünfte Heft dieser sehr willkommenen kleinen Beschäftigungsbücher bringt treffliche, von vielen Abbildungen unterstützte Anleitung zur Anfertigung von allerlei Papierarbeiten durch Falten und Ausschneiden. Das Büchlein bietet wirklich reiche Anregung und gute Ratschläge, wie man die Kleinen unterhalten und ihnen eine nie versiegende Quelle der Freude verschaffen kann. Für Kinderstube und Kindergarten angelegentlich empfohlen.

Emma Wüterich-Muralt. *Für Zürihegeli und Bärnermutzli.* Drittes Bändchen: Allerlei Gedichtchen zum Aufsagen. 2. Aufl. Zürich, 1921. Orell Füssli. 64 S. br. 2 Fr.

Diese humorvollen Gedichte der bekannten Verfasserin bedürfen keiner weitem Empfehlung mehr. Für Schule und Haus sehr geeignet zum Auswendiglernen!

Teubners kleine Fachwörterbücher. *Fr. Giese.* Psychologisches Wörterbuch mit 60 Fig. im Text. Leipzig, 1921. B. G. Teubner. 170 S. gb. Fr. 2.40.

Dieses recht willkommene psychologische Wörterbuch will als Hilfsmittel dienen bei der Einführung in die Psychologie, bei der Lektüre psychologischer Werke und Zeitschriften. Es gibt zuverlässige Auskunft über das gesamte Gebiet der Psychologie, sowie über ihre Anwendung und Verwertung in Medizin, Pädagogik, Recht, Industrie und Wirtschaft.

Kende, O. *Geographisches Wörterbuch.* Mit 81 Abbildungen im Text. Leipzig, 1921. B. G. Teubner. 235 S. gb. Fr. 2.40.

Dieses kleine Wörterbuch orientiert über die wichtigsten Fachausdrücke und Gegenstände der „Allgemeinen Geographie.“ Es werden etwa 3500 Stichwörter aus dem Gebiete der Morphologie, mathematischen Geographie und Klimatologie, sowie der Grenzwissenschaften (Geologie, Paläontologie usw.) in knappen, klaren Ausführungen erklärt. Im weitem finden wir kurze Biographien der bekanntesten Vertreter der geographischen Wissenschaft. Als Anhang ist eine Tabelle der geologischen Zeitalter und eine Übersicht der geographischen Literatur beigegeben. J. H.

Schmidt, C. W. *Geologisch-mineralogisches Wörterbuch.* Mit 211 Abbildungen im Text. Leipzig, 1921. B. G. Teubner. 198 S. gb. Fr. 2.40.

Das handliche Büchlein erklärt nicht weniger als 4000 Fachausdrücke aus dem Gebiet der Mineralogie, Gesteinskunde, Geologie und Paläontologie. Es werden besonders die Grundbegriffe der allgemeinen und historischen Geologie, die häufigeren Leitfossilien, die wichtigsten Mineralien, sowie zahlreiche Namen der praktischen Geologie behandelt. Auch kurze Bio-

graphien der bedeutenderen Geologen und Mineralogen sind aufgenommen worden. Als Anhang finden wir einige zusammenfassende Tabellen und eine Übersicht der Fachliteratur. Als Nachschlagewerk sehr zu empfehlen. *J. H.*

Stern, Erich, Dr. *Angewandte Psychologie. Methoden und Ergebnisse.* Aus Natur und Geisteswelt. Bd. 771. Leipzig, 1921. B. G. Teubner. 124 S. M. 2.80 u. 120% Teuerungszuschlag.

Der Verfasser geht aus von einer kurzen Schilderung des Entwicklungsganges der angewandten Psychologie und erläutert sodann die bisherige Arbeitsweise und die Ergebnisse der angewandten Psychologie für die Gebiete der Pädagogik (Intelligenzprüfung, Begabtenauslese, Feststellung der moralischen Urteilsfähigkeit), Rechtspflege (Psychologie der Aussage, des Verbrechers), Medizin (Methoden seelischer Krankenbehandlung), sowie des Wirtschaftslebens (Psychologie der Arbeit, psycholog. Analyse der Berufe und Berufseignungs-Forschung). Das Bändchen wird in allen an den Fragen der angewandten Psychologie interessierten Kreisen besondern Beifall finden.

Loges, Carl. *Volkstümliche Übungen. Leichtathletik.* Ein Lehrgang ihrer Technik für Schule und Verein. Mit 64 Abbildungen. Leipzig, 1921. B. G. Teubner. IV u. 114 S. Fr. 1.80.

Der besondere Vorzug dieses Büchleins ist, dass es die volkstümlichen Übungen systematisch gliedert und methodisch, vom Leichten zum Schweren, ordnet. Für jede Hauptübung werden geeignete Vorübungen angegeben. Es handelt sich hauptsächlich um Übungen des Gehens, Laufens, Springens, Werfens und Stossens. Die verschiedenen Arten der Technik und die Betriebsweise in Schule und Verein sind klar dargestellt. Für Leiter solcher Übungen eine recht praktische Anleitung!

Seidel, A. *Sprachlaut und Schrift.* Leipzig, A. Hartleben. 178 S. 10 M.

A. Hartlebens Bibliothek der Sprachenkunde, in der uns nun bereits 130 Lehrbücher vorliegen, ist durch ein neues Bändchen bereichert worden, in dem der Verfasser vornehmlich die Fragen prüft, in welcher Art die Aussprache fremder Idiome für Unterrichtszwecke am besten bezeichnet werden kann, nach welchen Grundsätzen die bestehende Orthographie reformiert werden, und welche Gestalt eine internationale Schrift haben sollte.

Der Autor beginnt mit eingehenden sprachphysiologischen Untersuchungen über die Entstehung der Laute, geht dann auf die einzelnen Lautsysteme über und behandelt die Phänomene des Lautwandels. Im 2. Teil untersucht Seidel die Entwicklung der Schriftsysteme, im 3. nimmt er Stellung zur nationalen Rechtsschreibung und im 4. Teil spricht er dem ausschliesslichen Gebrauch der Antiqua das Wort. Die Frakturschrift sollte ganz aufgegeben werden. Aber auch die Antiqua kann durch Aufgabe der Majuskeln, sowohl am Wortanfang, wie zu Beginn der Sätze, eine wesentliche Vereinfachung erfahren. Ein neulateinisches Reformalphabet müsste an den Lettern der Antiqua, trotz unleugbarer Mängel, festhalten.

Für das Studium fremder Sprachen sollte die lateinische Lautschrift Ergänzungen erfahren, die den Bedürfnissen der wichtigsten Kultursprachen gerecht werden. Die Aussprachebezeichnung jeder Fremdsprache sollte

auf dem internationalen System, dem sorgfältig durchdachten Einheits-system, basieren.

Seidel ist Verfasser von Lehrbüchern verschiedener europäischer und asiatischer Sprachen und zieht ein ungemein reichhaltiges Material in den Bereich seiner Forschung. In guter stofflicher Gliederung und klarer Ausdrucksweise liegen weitere Vorteile dieser interessanten Studie. *W. Pf.*

Geissler, Ewald. *Rhetorik.* Erster Teil. Richtlinien für die Kunst des Sprechens. 3. Aufl. „Aus Natur und Geisteswelt.“ Bd. 455. Leipzig, 1921. B. G. Teubner. 121 S.

Trotz der langatmigen Begründung für die Berechtigung der Wiederbebauung eines wenig fruchtbaren Wissensgebietes, glaubt man dem Verfasser bei seiner etwas kleinlich weitläufigen Erörterungsweise die Notwendigkeit seines Versuches kaum, wartet indessen noch gern den zweiten Teil ab, der die Anwendung des hier Gefundenen auf das ästhetische Gebiet der wirklichen Sprach- und Sprechkunst, vor allem der Dichtung verspricht. Das vorliegende Bändchen mag auch dem völlig Unwissenden auf dem Gebiete kaum viel mehr geben als den Eindruck einer zweifelhaften Wissenschaft. Dem wirklich Interessierten enthält es zuviel und doch zu wenig Phonetik und ähnliches Wissen um äussere Dinge des Sprechens. Dem Lehrer kann es vielleicht da und dort etwas auf den Weg helfen. Sprechübungen aber sind bessere Zeitausnützung als so weitläufige Theoreme. Wir warten indessen in Geduld, aber ohne besondere Gespanntheit, des zweiten Teils, der dem ersten vielleicht in manchem Punkt eine andere Beleuchtung gibt. *Dr. phil. R. H.*

Barth, Paul, Prof. Dr. *Die Geschichte der Erziehung in soziologischer und geistesgeschichtlicher Beleuchtung.* 3. und 4. Aufl. Leipzig, 1920. O. R. Reisland. VIII + 776 S. br. 10 Fr., geb. 14 Fr.

Es ist dem Verfasser in trefflicher Weise gelungen, die Geschichte der Pädagogik nicht bloss darzustellen, sondern auch zu erklären, d. h. sie in engsten Zusammenhang mit den sozialen und geistigen Strömungen zu bringen. Eine Darlegung der Abhängigkeitsbeziehungen der pädagogischen Ideen und Institutionen von den allgemeinen Kulturverhältnissen setzt allerdings ein solch umfassendes allgemeines Wissen voraus, das die Kraft eines Einzelnen beinahe übersteigt. Um so erfreulicher ist es, welche interessante Zusammenhänge der Verfasser aufzuzeigen, welche Fäden er überall zu finden und zu knüpfen weiss. Besondere Anerkennung verdient der flüssige Stil, der das Studium dieses Werkes zu einem Genusse macht. Zu begrüssen wäre bei einer Neuauflage eine zusammenhängende Angabe der Literatur und der einschlägigen Quellen. Barths Geschichte der Erziehung ist unbestritten die beste Darstellung dieser Art und bedarf keiner weitem Empfehlung mehr!

Götzinger, Wilhelm, Prof. Dr. *Handels- und Verkehrsgeographie mit besonderer Berücksichtigung des schweizerischen Aussenhandels.* Lehrmittelsammlung des Schweiz. Kaufmännischen Vereins. Zürich, 1921. Schult-hess & Co. Einzelpreis 5 Fr., Partiepreis bei gleichzeitigem Bezuge von 20 und mehr Exemplaren Fr. 3.50.

Die deutsch-schweizerischen Handelsschulen benützten bis jetzt im Geographieunterrichte vorzugsweise das Lehrbuch von Rudolf Hotz: „Wirtschafts- und Handelsgeographie.“ Leider ist es vergriffen und soll nicht mehr aufgelegt werden. Das Buch hatte unbestreitbare Vorzüge. Es grupperte den Stoff in einen allgemeinen und in einen landeskundlichen Teil. Im ersteren behandelte es in 25 Kapiteln das Land, das Wasser, das Klima, die Produktion, die Industrie, den Verkehr, die Wirtschaftsgebiete und den Welthandel. Im speziellen Teil wurde jedes Wirtschaftsgebiet nach seiner natürlichen Ausstattung und nach seinen sich daraus ergebenden wirtschaftlichen Verhältnissen besprochen. So bekam der Schüler ein abgerundetes, lückenloses, richtig aufgebautes Bild eines Landes. Was am Buche auszusetzen war, ist seine Breite (445 Seiten), die es auch dem umsichtigsten Lehrer in der ihm zur Verfügung stehenden Zeit nicht gestattete, es durchzuarbeiten. Es galt also, eine Auswahl zu treffen und alles übrige nur cursorisch an Hand des Atlasses durchzunehmen.

Nun liegt ein Buch vor, das diesen grossen Fehler vermeidet und in gedrängter Kürze auf nur 200 Seiten dem Schüler das Wissenswerteste aus der Handels- und Verkehrsgeographie derjenigen Staaten, mit denen unser Land in Fühlung steht, vermittelt. Absichtlich wurde unser eigenes Land nicht aufgenommen, da für dieses naturgemäss die Behandlung eine einlässlichere sein muss, wie man sie z. B. in den Werken von Geering und Hotz, Flückiger und Spreng findet. Immerhin ist die Schweiz im vorliegenden Buche doch nicht zu kurz gekommen, jedes Aussenland wurde an ihrem eigenen Massstabe gemessen und ihre wirtschaftlichen Verhältnisse laufen, um mit des Verfassers eigenen Worten zu sprechen, wie ein roter Faden durch das Ganze. Die Sprache ist klar, lebendig und die Ausdrücke sind für eine richtige Begriffsbildung trefflich gewählt. Von nicht zu unterschätzendem Wert ist die stete Berücksichtigung des Kriegseinflusses auf Wirtschaft und Handel, wodurch in prägnanter Weise gerade für die Schweiz die teilweise gewaltigen Verschiebungen deutlich zum Ausdruck kommen. Eine Anzahl Länder, deren Beziehungen zur Schweiz unbedeutend sind, haben keine Aufnahme gefunden, hingegen sind die infolge des Weltkrieges neuentstandenen Staaten Europas aufgenommen und auf die bereits angebahnten Handels- und Verkehrsbeziehungen zu unserem Lande wird gebührend hingewiesen. Ein weiterer Vorzug des Büchleins sind die einer Reihe von Ländern vorangestellten „Atlasfragen“, die vom Lehrer noch vermehrt und auf sämtliche Länder ausgedehnt werden sollten. Sie werden nach der Meinung des Verfassers vorgängig der Besprechung des neuen Gebietes vom Schüler schriftlich beantwortet, gewöhnen ihn an den selbständigen Gebrauch des Atlasses und bringen ihm eine Menge Details fast spielend bei. Das Zahlenmaterial ist sorgfältig gesichtet und den neuesten Veröffentlichungen entnommen. Im Abschnitt: „Unser Handel mit dem und dem Land“ sind jeweils die Einfuhr- und die Ausfuhrwerte der Jahre 1913, 1915, 1917 und 1919 für die Hauptgegenstände aufgenommen und regen zu interessanten Vergleichen an.

Kurz zusammengefasst zeigt das Götzinger'sche Buch folgende Vorteile: 1. Stoffbeschränkung auf das unumgänglich Notwendige. In Verbindung mit der Gliederung des Stoffes nach geographischen Einheiten

ergibt sich daraus eine besondere Eignung des Werkleins als Lernbuch. 2. Häufige Wiederholung bekannter oder vertrauter Vergleichswerte; sie führt zur Belebung der Zahlenangaben und zu Sicherheit in den Schlussfolgerungen. 3. Abstufung in der Behandlung der einzelnen Erdräume je nach ihrer Bedeutung für unsere Volkswirtschaft. 4. Den Verkehrswegen wird volle Aufmerksamkeit zuteil.

Das Werklein weckt aber doch auch gewisse Bedenken. Die Besprechung eines Wirtschaftsgebietes umfasst die natürlichen und die wirtschaftlichen Verhältnisse desselben. Letztere lassen sich nur erfassen, wenn das Fundament durch die Behandlung der Naturausstattung gelegt worden ist. Dazu gehören Lage auf dem Erdball und zum Meer, Bodengestalt, Klima (nach Typen), Gewässer, natürliche Pflanzenbedeckung, Bodenschätze usw., alles Dinge, ohne die das Nachfolgende, die Wirtschaft, einfach in der Luft hängt. Aber gerade diese Sachen bespricht Götzinger vielfach nur cursorisch oder auch gar nicht, wie z. B. bei Ungarn, Russland, Rumänien und in gewissen aussereuropäischen Gebieten. Wie kann beim Thema: Südeuropäisches Wirtschaftsgebiet, der Begriff Mittelmeerklima fehlen? Warum wird nicht unterschieden zwischen dem kontinentalen Klima der Poebene und dem mittelmeerischen der Halbinsel und Inseln? Die Angaben über das Vorkommen von Bodenschätzen sind oft unvollständig, d. h. es wird wohl aufgezählt, was für Mineralien ein Land besitzt, aber lange nicht immer, wo sie gefunden werden. Durch das Fehlen der Lokalität wird das blosses Aufzählen wertlos. Das Buch setzt ferner die Kenntnis der geographischen Grundbegriffe voraus. Es fehlen deshalb einleitende Kapitel, wie sie Hotz hat. Da die Schüler mit ganz verschiedener, oft unzulänglicher Vorbildung in geographischen Dingen in die Handelsschulen eintreten, so ist die Gefahr nicht klein, dass sie an Hand eines Buches wie Götzinger mit Begriffen operieren müssen, deren Sinn ihnen nicht klar ist. Einige knappe, aber prägnante Darbietungen über die geographischen Grundlagen der Wirtschaft sind deshalb unerlässlich. Ja, ich finde es nicht ausser Weges, wenn auch Besprechungen über die Grössenverhältnisse unserer Erde, über das Gradnetz und die Begriffe Länge und Breite (geographische Ortsbestimmung), über die Stundenzonenzeit, über Zeitrechnung und Kalender und andere Kapitel aus der mathematischen Geographie in einem Schulbuche für Handels- und Verkehrsgeographie Aufnahme finden. Sie gehören zur Sache und erweitern den Horizont der Schüler. Endlich stelle ich die Forderung auf, dass der Schüler in einem weiteren Abschnitt mit dem Werden und Wesen der Karte vertraut gemacht und in den Gebrauch des Atlases (Kartenverständnis) eingeführt werde.

Wenn in einer zweiten Auflage diese Wünsche so weit möglich Berücksichtigung finden, so steht ausser Zweifel, dass der Wert und die Brauchbarkeit des Götzinger'schen Leitfadens sich noch bedeutend erhöhen wird.

U. R.

„Blitz-Fahrplan.“ Winter 1921/22, gültig vom 1. Oktober an. Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Fr. 1.30.

„SENNRÜTI“

DEGERSHEIM TOGGENBURG 900 m ü. M.

Best eingerichtete Sonnen-, Wasser- und Diätkuranstalt.

Erfolgreiche Behandlung von Adernverkalkung, Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Nerven-, Herz-, Nieren-, Verdauungs- und Zuckerkrankheiten, Rückstände von Grippe etc. Das ganze Jahr offen. Illustrierte Prospekte. (O.F. 1377 St.)
23

Leitung: F. Danzeisen-Grauer.
Leit. Arzt: Dr. med. von Segesser.



Physikalische Apparate

NEUESTER KATALOG

180 Seiten stark mit ca. 216 Abbildungen wird auf Wunsch zugesandt. 38

S O L A N G E V O R R A T

VERKAUFEN WIR

K L E I N E FARBEN-LEHRE

FÜR VOLKS- UND KUNSTGEWERBLICHE FORTBILDUNGSSCHULEN VON J. HÄUSELMANN.

II. UNVERÄNDERTE AUFLAGE. MIT 2 FARBENTAFELN UND 3 HOLZSCHNITTEN

ZU 50 RAPPEN ANSTATT FRANKEN 1.50

Der Verfasser hat es verstanden, das reichlich vorhandene Material sorgsam zu sichten und für das praktische Leben nutzbar zu machen. Wir können deshalb die Arbeit Häuselmanns allen denen empfehlen, welche sich mit der Farbenlehre schnell und sicher vertraut machen möchten.

„Deutsches Kunstblatt“.

ZU BEZIEHEN IN ALLEN BUCHHANDLUNGEN ODER DIREKT VOM VERLAG:

ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI, ZÜRICH.

JUNGBRUNNEN

Ein Buch für Kinder. Von Clara Forrer.

Mit zahlreichen, zum Teil farbigen Bildern von Ernst Georg Rüegg. Gebunden 4 Fr. 50.

Ein frisch sprudelnder Quell köstlicher Poesie in Schrift- und Schweizerdeutsch, aus dem Mütter und Kinder mit gleicher Freude zu schöpfen vermögen. Prächtige, echt künstlerische Bilder erregen das Entzücken der Jungmannschaft.

Zu haben in allen Buchhandlungen oder beim

Verlag: ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI, ZÜRICH.

Neue Ausgabe!

Astronomie,

eine erste Einführung
für Schulen und zum
Selbststudium

von Dr. W. Brunner, Professor an der höhern Töchterschule Zürich.

2. durchgesehene Auflage: VIII und 196 Seiten, Gr. 8^o Format, mit 138 Abbildungen, wovon 15 auf Tafeln.

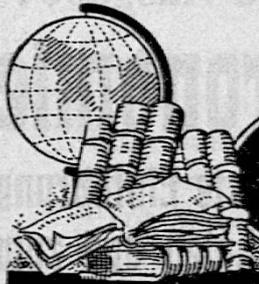
Preis: geheftet 10 Fr.
gebunden 12 „
bezw. 11 „

Das Buch will in die Himmelskunde einführen. Die Darstellung ist so gehalten, dass es von jedermann gebraucht werden kann, der sich für die Sterne interessiert. In der ersten Hälfte des Buches wird der Sternenhimmel und seine Veränderungen im Laufe des Tages und des Jahres dargestellt, dann die Erde als Weltkörper, die Weltsysteme und die mechanische Ordnung im Planetensystem. Dass es dann weiterführt und auch darstellt, was man mit Fernrohr, Photographie und Spektroskop auf der Sonne, dem Mond, dem Planeten und Kometen entdeckt hat und was man heute weiss vom Bau und der Ordnung in der Welt der Fixsterne, wird auch vielen Schülern und Lehrern willkommen sein.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom

Verlag:

Art. Institut Orell Füssli,
Zürich.



Empfehlenswerte Institute und Pensionate

St. Croix La „Renaissance“ Töchter-Pensionat
Gründl. Erlernung der franz. Sprache. Näh- und
Schneidekurs durch geprüfte Lehrerin. Hand-
arbeiten, Piano, Haushalt. Stenographie,
Berg - Aufenthalt. 11 Handelskorrespondenz. Prospekte u. Referenzen.

LE LIERRE

Institut für junge Mädchen

ganz in der Nähe von le Bois de Boulogne und der Porte
d'Auteuil,

franz. Kurse, Literatur und Kunstgeschichte mit Museums-
besuchen, Denkmäler und Exkursionen in den Umgebungen.

Gesellige Künste

staatl. geprüfte Professoren, Künstler von Ruf, auf Wunsch
Examen am Ende des Jahres.

Abonnements für die Opera-Comique,
Théâtre-Français.

Vorbereitungen für Aufführungen
(Konzert, Oper, Theater).

Moderner Komfort, Park, Tennis.

Für alle Auskünfte wende man sich an **Mme Bernt Lie**,
Lyceums-Mitglied, 39 Rue du Château, Boulogne sur Seine.
Schweizer-Referenzen: Frau Oberst Marti-Rösch, Thunstrasse 36,
Bern; Dr. A. Bakke, Conseil de Norvège, Vevey. 40

Alpines Kinderheim Eden, Wengen

Berner Oberland, 1270 m ü. M.

nimmt erholungsbedürftige Kinder von 4—14 Jahren auf.
Sorgfältige Höhenkur. Hausarzt. Preis von Fr. 7.— an.
Es empfehlen sich die Leiterinnen: Frl. **Lina Decker** und
Schwester **Marie Schild**, dipl. Kinderpflegerin. 39

Rundschrift

in 5 Lektionen
von H. KOCH
24. Aufl.
1 Fr. 80

Verlag: ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI, Zürich.

Bei Sinken körperlicher und gei-
stiger Leistungsfähigkeit

Leistungsfähigere Nerven

durch das bekannte, seit Jahren be-
währte Bluterneuerungsverfahren
von Dr. med. O. Schär. Behandl.
überall durchführbar ohne Berufs-
störung. — Prospekt gegen 30 Cts.
in Marken vom Verlage 17

ENERGIE

Rennweg 26 Zürich 1

A. Hergert pat. Zahnt.
Augustinergasse 29
Bahnhofstrasse 48
Zürich.

Zahn-Atelier

Beste Zahnarbeit
Sprechst. täglich. Solide Preise
Spezialist f. schmerzloses Zahnziehen u. Plombiren.

OCCASION!

2 neue, prima

FLÜGEL

à Fr. 900.— und Fr. 1200.—
zu verkaufen. **Rubli**, Peter-
strasse 10, Zürich 1. 44

Soeben wurde ausgegeben:

Caspar Roüst

Eine Erzählung in Bildern
aus der Zeit der Renais-
sance und Reformation von

NIKLAUS BOLT

Broschierte Ausgabe

Preis 4 Fr. 50

Diese wohlfeile Volksausgabe
soll die prächtige Dichtung
den weitesten Kreisen zu-
gänglich machen.

Die gebundene Ausgabe
(7 Fr.) und die feine Ausgabe
(15 Fr.) sind daneben weiter
erhältlich.

Art. Institut Orell Füssli
Verlag, Zürich.